

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Band: 98 (2011)
Heft: 7-8: Gent = Gand = Ghent

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

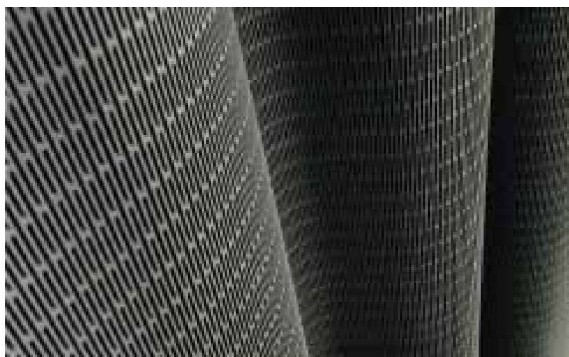
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bilder: © dukta

Nahaufnahme des dukta Schnitt-Musters für das geplante Kino der ZHdK auf dem Toni-Areal (oben); Zu Prüfungszwecken im Massstab 1:1 gebauter Ausschnitt des Kino-Innenausbaus (unten)

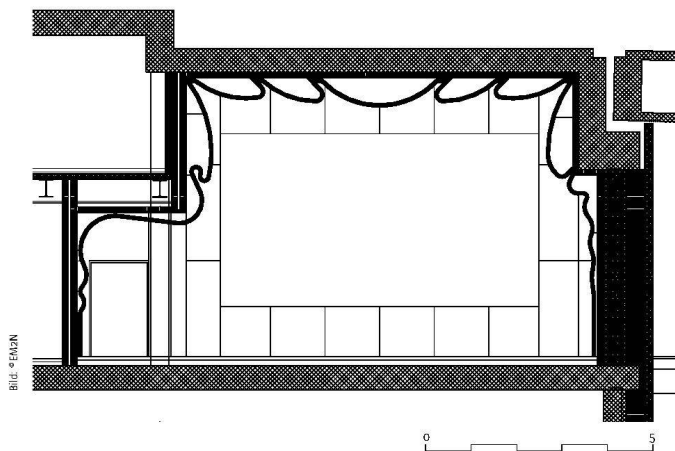


Bild: © EM2N

Querschnitt des von EM2N geplanten Kinosaals auf dem Toni-Areal

auf Kundenwünsche einzugehen. Auf dem Toni-Areal, wo bis 2013 der neue Standort der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) entsteht, haben die mit dem Projekt beauftragten Zürcher Architekten EM2N das Einschnittprinzip im Kino vorgesehen.

Ein Faltenwurf fürs Kino

Wände und Decke des geplanten Kinos wird ein enormer Faltenwurf überziehen, der an einen horizontal hängenden Vorhang erinnert. Ungewöhnlich an diesem 15 Meter langen und 12 Meter breiten Gebilde wird nicht nur seine expressiv-organische Form sein, sondern auch sein Material. Denn die Rundungen bestehen nicht etwa aus einem Textil – sie sind aus schwarzem, formalde-

hydfreiem MDF gefertigt, das durch die «dukta»-Bearbeitungstechnik ungewöhnlich flexibel wird. Diese raumgreifende Geste verbessert die Raumakustik, wie Messungen der EMPA belegen.

In den Räumlichkeiten der ZHdK an der Herrostrasse in Zürich Altstetten steht ein 1:1 Ausschnitt des Faltenwurfs, welcher die Schreinerei Schneider gebaut hat. An diesem Prototyp wurden die Messungen vorgenommen, und dieser erlaubt allen Beteiligten, sich ein Bild des geplanten Ausbaus zu machen. Die Anwendung von dukta in diesem Kontext ist laut Christian Kuhn und Serge Lunin so weit ausgereift, dass sie abgesehen von kleinen Änderungen im Bereich der Lichtführung und der Unterkonstruktion einsatzbereit ist. Das voraussichtlich 2013 fertig erstellte Kino wird

das erste, auf Mass realisierte Projekt mit dem «dukta»-Biegeverfahren sein. Doch es zeigt dank des Prototyps bereits jetzt auf, welche komplexen Formen und akustischen Aufgaben die Einschnittmethode bewältigen kann.

Wo und wie «dukta» weiter zum Einsatz kommen wird, ist zurzeit noch offen. Ideen haben die beiden Erfinder genügend. Zum Beispiel denken sie über eine eigene kleine Produktkollektion nach, in der das Fertigungsprinzip zum Tragen kommt. «Nichts ist mächtiger als eine Idee, deren Zeit gekommen ist», sagte einst der Französische Schriftsteller Victor Hugo. In diesem Sinn hoffen wir, dass die Zeit reif sei für dieses neuartige Holz-Bearbeitungsverfahren.

Ariana Pradal



Wir wissen wie – seit 1980




LICHT UND SCHATTEN: MIT MASS – NACH MASS!

3664 Burgstein-Station | Tel. 033 359 80 80 | Fax 033 359 80 70 | www.storama.ch | info@storama.ch
Morgenstrasse 136, 3018 Bern | Tel. 031 991 17 17 | Fax 031 991 17 18



STORAMA
Suntime
SONNEN- UND WETTERSCHUTZ – SEIT 1980



Bild: 51N4E

Siegerprojekt von 51N4E im Wettbewerb für die Neugestaltung des Skanderbeg-Platzes in Tirana, 2008



Bild: Filip Dujardin

Bauarbeiten am Skanderbeg-Platz in Tirana

Double or Nothing

Eine Ausstellung über das Architekturbüro 51N4E

Der Vortragssaal des Zentrum BOZAR in Brüssel war bis auf den letzten Platz besetzt. Über 500 Personen sind für die Präsentation von Peter Swinnen, einem der drei Partner des Architekturbüros 51N4E, und die Eröffnung ihrer Ausstellung «Double or Nothing» gekommen. 51N4E wurde 1998 in Brüssel von Johan Anrys, Freek Persyn und Peter Swinnen gegründet. 2004 wurde das Büro mit dem Rotterdamer Maaskant Award für junge Architekten ausgezeichnet, und im selben Jahr um eine Niederlassung in Tirana erweitert. Alle drei Partner sind an verschiedenen Universitäten engagiert, Peter Swinnen wurde im letzten Jahr als «Bouwmeester» der flämischen Regierung berufen (siehe Beitrag S. 18 in diesem Heft). 51N4E ist erst das vierte Büro und das erste junge Büro, dem das BOZAR eine monografische Ausstellung widmet. Der Besuch der Ausstellung erfordert viel Aufmerksamkeit, belohnt aber mit Einblicken in ein Werk mit betörenden Arbeiten.

Das Zentrum vereint diverse kulturelle Aktivitäten wie Musik, Film, Theater, Tanz, Kunst und

Architektur unter einem Dach. Dafür bietet das Gebäude, ein Spätwerk von Victor Horta aus dem Jahr 1928, eine fantastische Vielfalt passender Räumlichkeiten. Seit 2002 vertritt hier der Leiter Paul Dujardin Architektur als integralen Bestandteil der Kultur und vermittelt dies erfolgreich einer breiten Öffentlichkeit.

An den Zweifel glauben

Das Architektentrio 51N4E versteht seine Arbeit als Produkt des Zusammenwirkens der Mitglieder ihres Büros, des Bauherrn, von Künstlern und Experten sowie der Benutzer der Architektur im urbanen Umfeld. Im Fokus der Ausstellung stehen die Leistung und der Aufwand, die hinter dem Entwurfsprozess stecken. Um dies zu veranschaulichen, präsentiert 51N4E seine Projekte nicht in jedem Detail. Vielmehr wird die Geschichte oder das Besondere erzählt, das sich mit einer jeweiligen Lösung und dem Entwurf verbindet.

«Double or Nothing» beschreibt die Position und Arbeitsweise des Büros. In seinem Vortrag berichtete Peter Swinnen, dass sie bei 51N4E «an den Zweifel glauben», die Entwurfsprozesse ihrer Projekte seien durch eine Praxis des permanenten

Infragestellens charakterisiert. Dazu gehört auch eine gewisse Freude am Risiko, die das Büro bei der Erarbeitung von Projekten begleitet. Lösungsvorschläge stellen vorgefasste Meinungen, Dimensionen und Rahmenbedingungen von Architektur immer wieder in Frage und fordern eine erneute Auseinandersetzung. 51N4E ist der Auffassung, die erste Aufgabe des Architekten bestehe grundsätzlich darin, den Kontext und die Ziele des Projektes richtig zu definieren. Vor allem solle jedes Projekt ein Katalysator urbaner und sozialer Transformationen sein und zu einem neuen Verständnis des architektonischen Raums beitragen. Die formale Beschreibung der Arbeit von 51N4E ist deshalb nicht einfach, weil zum einen das Konzeptuelle stark im Vordergrund steht, zum anderen das Büro häufig mit der wechselnden Wahrnehmung seiner Gebäude von bestimmten Standpunkten aus, dem Spiel des Lichts und sogar den spezifischen klimatischen Bedingungen spielt.

Für die Ausstellung konnten 51N4E den Kurator Dominique Boudet gewinnen. Gemeinsam wählten sie die Horta Hall (Skulpturhalle) als Ausgangspunkt, von dem aus drei kleinere Räume erschlossen werden, die jeweils einem Thema gewidmet sind. Diese Raumführung erinnert an den

«Wir haben ja alle Aussenwände aus MisaporBeton KDS und alle Innenwände aus MisaporBeton erstellt. So konnten wir problemlos die Minergie®-Standards einhalten und gleichzeitig die Wände unverputzt belassen, roh und ausdrucksstark.»

Bestellen Sie die Broschüre «Sommerhaus, Steckborn 2010», erhältlich auch als PDF per Download. Rufen Sie uns einfach an, auch wenn Sie ganz andere Fragen haben: z.B. zum Lambda-Wert von 0.27 oder zur Zertifizierung als MINERGIE®-Modul.

Hauptsitz
Misapor Beton AG
Schlossackerstrasse 20
8404 Winterthur

Tel: +41(0)52 244 13 13
Fax: +41(0)52 244 13 14
info@misapor-beton.ch
www.misapor-beton.ch

Wie sich Philosophie materialisiert.

MISAPOR
BETON